

VORWORT

zur aktualisierten Auflage von „Französisch ohne Mühe heute“

Die französische Sprache ist eine überaus lebendige Sprache, die nicht nur von ca. 125 Millionen Menschen in mehr als 30 Ländern der Welt gesprochen wird, sondern auch die Sprache der Diplomatie, der Wissenschaft, der Kunst und der Mode ist. Gerade wegen seiner grammatikalischen Präzision ist Französisch die offizielle Sprache bei zahlreichen großen Organisationen, darunter z.B. die OECD. Mit Initiativen wie *La Francophonie* spielt Frankreich darüber hinaus eine aktive Rolle bei der Unterstützung und Förderung der französischen Sprache und Kultur.

Frankreich hat jedoch kein Monopol auf die französische Sprache. Auch in Teilen von Belgien und der Schweiz wird Französisch gesprochen, und die Frankokanadier in der Provinz Quebec sind vehemente Verfechter der *langue française*. Und schließlich wird auch über das Internet, das eigentlich vom Englischen dominiert wird, die französische Sprache in alle Teile der Welt verbreitet.

In den 17 Jahren seit der ersten Auflage von „Französisch ohne Mühe heute“ hat die französische Sprache, bedingt durch die unterschiedlichsten Faktoren, eine solch enorme Veränderung durchlaufen, daß es uns angebracht schien, die Originaltexte umfassend zu überarbeiten und zu aktualisieren, um diesen Veränderungen im Gebrauch der Sprache, im Vokabular und in den sozialen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. (So werden Sie merken, daß wir uns auch einer speziellen Neuerung, der Einführung des Euro, nicht verschließen konnten...) Wir stellten jedoch fest, daß eine bloße Aktualisierung nicht ausreicht. Und so ergänzten wir den Kurs um 12 neue Lektionen, die einen Lebensabschnitt eines jungen Paares im heutigen Frankreich beschreiben.

Bei der Auswahl des neuen sprachlichen Materials haben wir versucht, sowohl kurzlebige als auch klassische, traditionelle sprachliche Elemente einzubeziehen und miteinander in Einklang zu bringen.

Eines jedoch hat sich nicht geändert, und das ist die Assimil-Methode, die auf Ihre natürliche Assimilierungsfähigkeit baut und die es Ihnen ermöglicht, entspannt, mit Humor und in kleinen täglichen Lernschritten die französische Sprache zu erlernen.

EINLEITUNG

„Als Gott das Französische schuf, da gab er uns die Regel, dann erfand er die Ausnahme, um uns in Versuchung zu führen“, so kommentiert ein französischer Linguist seine Sprache. Schwierigkeiten mit den unzähligen Ausnahmen von der Regel haben selbst die Franzosen; bei den regelmäßig stattfindenden nationalen Rechtschreibwettbewerben gibt es kaum Teilnehmer mit null Fehlern.

Das sollte Sie aber nicht entmutigen, sondern Sie dazu anspornen, entspannt und interessiert an diesen Kurs heranzugehen, Ihren Hang zur Perfektion zu vergessen und mit Spaß zu entdecken, daß Sie ohne Auswendiglernen und „Schwitzen“ die französische Sprache so erlernen können, wie Sie als Kind Ihre Muttersprache erlernt haben und nach wenigen Monaten in der Lage sind, sich in Alltagssituationen mit französischen Gesprächspartnern verständlich zu machen. Wir erheben nicht den Anspruch, daß Sie am Ende „perfekt“ Französisch sprechen; wir wollen Ihnen nur das richtige Werkzeug an die Hand geben, damit Ihnen der Einstieg ins Französische erleichtert wird und Sie weitermachen können... vielleicht sogar mit unserem Fortgeschrittenkurs „Französisch in der Praxis“... ?

Die Voraussetzung für Ihren Lernerfolg ist die Regelmäßigkeit, mit der Sie lernen. Widmen Sie der französischen Sprache täglich eine halbe Stunde. Haben Sie einmal wenig Zeit, so vermindern Sie die Lerndosis lieber, als daß Sie sie ganz streichen. Sie müssen nicht pro Tag eine Lektion durcharbeiten, sondern können eine Lektion auf zwei oder drei Tage verteilen.

Lesen Sie, bevor Sie beginnen, die Einleitung, besonders die Erläuterungen zur Aussprache und die Liste der Laute. Beides ist eine wichtige Ergänzung zu den Tonaufnahmen. Außerdem wird hier beschrieben, wie Sie die vereinfachte Lautschrift lesen. Vor allem in den ersten Tagen Ihres Studiums sollten Sie sich die Liste der Laute möglichst täglich ansehen und die Laute laut und deutlich nachsprechen.

Passive und aktive Phase

Wie alle Assimil-Kurse gliedert sich auch dieser Kurs in eine passive und eine aktive Phase (auch "2. Welle"). Bis Lektion 49 lernen Sie zunächst passiv, d.h. Sie sollen nur verstehen, was Sie lesen und was Sie hören. Sie sollen möglichst oft die Aufnahmen anhören, die Aussprache trainieren, die Anmerkungen lesen und die Übungen absolvieren. In dieser Phase bilden Sie noch keine eigenen Sätze, sondern sammeln lediglich passiv Wortschatz an.

Mit Lektion 50 beginnt die aktive Phase oder "2. Welle". Sie finden nun am Ende jeder Lektion den Hinweis "Zweite Welle:", gefolgt von einer Lektionsnummer. Nachdem Sie eine Lektion wie gewohnt studiert haben, gehen Sie zurück zu der angegebenen Lektion, wiederholen diese und versuchen dann, den deutschen Dialog auf der rechten Buchseite auf Französisch zu formulieren, wobei Sie die linke Buchseite zudecken. Dies üben und wiederholen Sie so lange, bis Sie den Text korrekt in die Fremdsprache übersetzen können.

AUFBAU DER LEKTIONEN

A. Lektionstext

Links finden Sie den fremdsprachigen Lektionstext, rechts die deutsche (singemäße) Übersetzung. Um Ihnen vor allem am Anfang das Verständnis zu erleichtern, finden Sie dort, wo es nötig ist, auch die wörtliche Übersetzung einzelner Wörter oder Satzteile in runden Klammern (...). Dagegen sind Satzteile oder Ausdrücke im Deutschen, die im französischen Text nicht vorhanden sind, jedoch für das Verständnis oder die syntaktische Korrektheit des Deutschen wichtig sind, in eckige Klammern [...] eingeschlossen. Eingekreiste Zahlen am Satzende im französischen Dialog verweisen auf die Anmerkungen (siehe Punkt C.).

B. Vereinfachte Lautschrift (PRONONCIATION)

Unter dem Lektionstext finden Sie einen mit **PRONONCIATION** ("Aussprache") überschriebenen Absatz, der den Lektionstext in vereinfachter Assimil-Lautschrift wiedergibt. Hierbei handelt es sich um eine speziell von ASSIMIL für "deutsche Zungen" entwickelte Phonetik, die Ihnen die Aussprache des Französischen erleichtern soll. Die einzelnen Silben der Wörter sind durch Bindestriche von-

einander getrennt. Betonte Silben sind fettgedruckt. Bis Lektion 13 wird jeweils der gesamte Dialog in vereinfachter Lautschrift wiedergegeben, ab Lektion 15 nur noch die neuen und schwierig auszusprechenden Ausdrücke und Wörter.

C. Anmerkungen

Eingekreiste Zahlen im französischen Lektionstext verweisen auf die Anmerkungen, die grundsätzlich auf der gleichen Buchdoppelseite zu finden sind; das erspart Ihnen umständliches Hin- und Herblättern. Die Anmerkungen enthalten in Kürze wichtige Informationen zum Verständnis des jeweiligen Satzes, eines Satzteils oder eines Wortes bzw. deren Grammatik, ergänzenden Wortschatz, Synonyme und Antonyme zu bestimmten Wörtern und gelegentlich landeskundliche Details.

D. Verständnisübung mit Lösung

Die 1. Übung jeder Lektion ist eine aus wenigen französischen Sätzen bestehende Verständnisübung, in der das Vokabular der aktuellen Lektion und auch der letzten Lektionen wiederaufgegriffen und in einen anderen Kontext eingebettet wird. Anhand dieser Übung können Sie feststellen, ob Sie den bisher gelernten Wortschatz verstanden und assimiliert haben. Die Lösung dieser Übung finden Sie in Form der deutschen Übersetzung der Übungssätze auf der gegenüberliegenden Buchseite.

E. Lückentextübung mit Lösung

Die 2. Übung jeder Lektion ist eine Lückentextübung, die ebenfalls auf dem bislang erlernten Vokabular basiert. Hier sollen Sie auf der Grundlage der angegebenen deutschen Sätze in die darunter stehenden französischen Sätze fehlende Wörter einsetzen. Die "Lücken" werden durch Punkte dargestellt, wobei jeder Punkt für einen Buchstaben steht. Die Lösung zu dieser Übung, d.h. die fehlenden Wörter, die Sie einsetzen müssen, finden Sie auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

F. Motivationshinweise

Gelegentlich finden Sie kleine Absätze in Kursivschrift, die dazu dienen sollen, Sie zu ermuntern und zu motivieren, Sie also sozusagen "bei Laune zu halten". Sie enthalten auch wichtige Tips für das effek-

tive Lernen und für Situationen, in denen Sie auf Schwierigkeiten stoßen oder in denen Sie sich demotiviert fühlen.

G. Wiederholungslektionen

In jeder 7. Lektion wird in systematischer Form die Grammatik der vergangenen sechs Lektionen wiederholt, vertieft und anhand von Beispielen erläutert. In diesen Lektionen finden Sie u.a. auch Konjugations-, Deklinations- und Wortschatzlisten, die Sie vielleicht in den Lektionen vermißt haben. Zur Auflockerung enthalten einige dieser Lektionen auch landeskundliche Informationen.

H. Illustrationen

Schenken Sie schließlich auch unseren mit viel Liebe gemachten Illustrationen ein bißchen Aufmerksamkeit. Jede Karikatur dreht sich um einen Satz aus der jeweiligen Lektion, den Sie sich vielleicht besser merken können, wenn Sie ihn mit einem Bild bzw. einer Situation verbinden.

I. Die Aufnahmen

Sie können zwar auch mit dem Buch alleine lernen, wir empfehlen Ihnen dennoch dringend, die Tonaufnahmen (vier Ton-Cassetten oder vier Audio-CDs) zu erwerben. Sie enthalten sämtliche Lektionstexte sowie die französischen Texte der Verständnisübung. Professionelle Sprecherinnen und Sprecher gewährleisten eine hohe Authentizität in Aussprache, Betonung und Satzmelodie. Zu Beginn werden alle Lektionstexte besonders langsam gesprochen. Allmählich wird das Sprechtempo progressiv gesteigert. Die Wiederholungslektionen sind nicht auf den Aufnahmen enthalten.

ARBEITSWEISE

1. Hören Sie sich zunächst die Lektion mehrmals hintereinander auf den Tonaufnahmen an, und vergleichen Sie die Aussprache mit der vereinfachten Lautschrift unter dem Lektionstext. Lesen Sie den französischen Dialog Satz für Satz laut mit, wobei Sie versuchen sollten, der Aussprache des Sprechers möglichst nahe zu kommen. Die Pausen zwischen den einzelnen Sätzen sind am Anfang so lang, daß Sie in dieser Zeit die Übersetzung auf der rechten Seite lesen können. Halten Sie Ihr Wiedergabegerät ggf. an, um die Übersetzung zu lesen.

2. Lesen Sie zu jedem Satz, zu dem es eine Anmerkung gibt, diese durch.

3. Lesen Sie jeden Satz so oft laut, bis Sie ihn wiederholen können, ohne ins Buch zu sehen.

4. Wenn Sie den gesamten Lektionstext verstanden, die Aussprache geübt und die Anmerkungen gelesen haben, absolvieren Sie die Verständnisübung und danach die Lückentextübung, am besten schriftlich.

Gehen Sie erst dann zur nächsten Lektion über, wenn Sie eine Lektion komplett beherrschen und "assimiliert" haben!

DIE AUSSPRACHE DES FRANZÖSISCHEN

Die vereinfachte Assimil-Lautschrift soll als Hilfestellung bei der Aussprache der fremdsprachigen Laute und als Unterstützung neben den Tonaufnahmen dienen. Die meisten der verwendeten Lautschriftzeichen sind der deutschen Sprache entnommen; Sie werden also keine Schwierigkeiten haben, sie zu lesen. Im gesamten Buch sind die Laute durch kursiv gedruckten Text in eckigen Klammern [*Laut*] gekennzeichnet.

Lesen Sie die unter PRONONCIATION („Aussprache“) aufgeführte Lautschrift wie sie dort steht, Buchstabe für Buchstabe, und beachten Sie die im folgenden genannten Besonderheiten bei der Aussprache einzelner Laute:

1. Die Nasale

Sie werden auch Nasenlaute genannt, da beim Sprechen die Luft in der Nasenhöhle in Schwingungen versetzt wird. Im Deutschen haben wir keine Nasallaute, wir kennen sie allerdings aus Wörtern (französischen Ursprungs) wie **Mannequin**, **Chance**, **Revanche**, **Restaurant**, **Saison** usw. Es gibt insgesamt vier Nasallaute im Französischen, jedoch sind zwei von ihnen vom Laut her fast identisch. Daher behandeln wir in diesem Kurs nur drei Nasale.

Um die Nasale zu üben, versuchen Sie, mit möglichst **weit geöffnetem** Mund und **unbeweglicher** Zunge laut die Silben „an“, „än“ und „on“ zu sprechen. Sie merken, daß Sie das n nicht sprechen können, da Sie dazu die Zunge an den Gaumen bewegen müssen. Das sollen Sie aber nicht; die Zunge muß **unbeweglich** bleiben! Sie merken

auch, daß der Luftstrom nicht nur durch den Mund, sondern auch durch die Nasenhöhle entweicht und so dort ein Vibrieren bzw. zitternde Schwingungen erzeugt werden. Hierdurch erhalten die Laute ihren nasalen Klang!

Ab jetzt verwenden wir die folgende Schreibweise für die Nasallaute:

a-Laut: [ã] Beispiel: **Chance**
 ä-Laut: [ã] Beispiel: **Mannequin**
 o-Laut: [õ] Beispiel: **Bonbon**

Bei all diesen Wörtern sehen Sie zwar ein n (bei anderen, hier nicht gezeigten, auch ein m) am Ende des Lautes; dieses wird jedoch nicht gesprochen.

2. Die Akzente

Im Französischen stehen über zahlreichen Vokalen sogenannte Akzente, die die Aussprache des Vokals bestimmen. Sie haben nichts mit der Betonung eines Wortes zu tun, denn diese liegt im Französischen fast immer auf der letzten Silbe. Am häufigsten stehen Akzente auf dem Vokal e. Es gibt drei Akzente:

1. Accent aigu [ak-*Baït* e-*gü*]: ´

Beispiel: **le téléphone** „das Telefon“ [l^Ö te-le-**fOn**]

Der Accent Aigu weist hier darauf hin, daß das e hell und offen wie in „entstehen“ gesprochen wird.

2. Accent grave [ak-*Baï* gra-w]: `

Beispiel: **la mère** „die Mutter“ [la *mä-r*]

Der Accent Grave zeigt an, daß das e hier wie ein ä in „Wälder“ gesprochen wird.

3. Accent circonflexe [ak-*Baï* Bir-koñ-fläkß]: ^

Beispiel: **la fenêtre** „das Fenster“ [la fö-*nä*-tr(ö)]

Durch den Accent circonflexe wird das e ebenfalls wie ein ä, jedoch etwas länger, etwa wie in „Ähre“, gesprochen.

3. Die Liaison

Bei bestimmten Wörtern wird beim Sprechen der Endlaut eines Wortes mit dem Anfangslaut des nachfolgenden Wortes verbunden. Man nennt dies **Liaison** („Verbindung“). Im gesamten Buch sind diese Stellen im Text jeweils durch das Zeichen _~ gekennzeichnet. Zwar gibt es keine verlässlichen Regeln dafür, wann eine solche

Liaison stattfindet. Jedoch wird sie meistens dann gesprochen, wenn ein Wort mit s oder t endet und das nachfolgende mit einem Vokal oder einem stummen h beginnt. Sie müssen mit der Zeit einfach ein Gefühl dafür entwickeln.

Liste der Laute

Es folgt nun eine Aufstellung aller in der französischen Sprache existierender Laute mit Erläuterungen zur Aussprache und Beispielen (wobei es leider nicht für alle Laute ein deutsches Beispiel gibt). Beachten Sie, daß zahlreiche Laute zwei oder sogar noch mehr unterschiedliche Aussprachevarianten haben können.

► ist ein Längenzeichen, das hinter den Vokalen auftaucht, die lang gesprochen werden.

Wird ein Laut mit „offen“ beschrieben, so bedeutet dies, daß zur seiner Erzeugung die Mundhöhle und Lippen weiter geöffnet werden als bei den Lauten, die mit „geschlossen“ beschrieben werden. „Geschlossen“ bedeutet, daß der Laut mit gespitzten Lippen gesprochen wird.

1. Vokale

Buchst.	Lautschr.	Aussprache	Dt. Beispiel
a	a	kurzes a	Katze
a	a►	langes a	Nase
e	(ö)	unbetontes, dumpfes e	Hose*
e/é	e	langes, helles e	Leben
è/ê	ä►	ä	Käse
i/y	i	kurzes i	Mist
î/y	i►	langes i	Igel
o	o	kurzes, mit gespitzten Lippen gesprochenes o	So!
o	o►	langes, mit gespitzten Lippen gesprochenes o	Boot
o	O	kurzes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes o	Post
o	O►	langes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes o	„doch!“
u	ü	kurzes ü	Mücke
u	ü►	langes ü	müde

* Tritt dieser Laut als unbetonter Auslaut (d.h. am Wortende) in Silben wie **-ble**, **-ple**, **-tre** u.ä. auf, so wird er nicht richtig ausgesprochen, sondern nur kurz angedeutet bzw. fast verschluckt. (Einzig in Südfrankreich, z.B. Marseille, wird dieser Laut deutlich gesprochen.) In der Lautschrift wird das [ø] in diesen Fällen in runde Klammern gestellt.

Doppelvokale und Nasale

Buchst.	Lautsch.	Aussprache	Dt. Beispiel
ai, ei	ä>	langes ä	Käse
an/am/ en/em	añ	Nasallaut a	Restaurant
au, eau	o>	langes o	wieso?
ay, ej	e + j		
eu, œu	ö	kurzes, mit gespitzten Lippen gesprochenes ö	Röte
	ö>	langes, mit gespitzten Lippen gesprochenes ö	böse
	Ö	kurzes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes ö	köstlich
	Ö>	langes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes ö	wie oben, aber lang
il/ill	ij	in der Wortmitte: langes i, gefolgt von j	Quadrille
in/im/ un/um	añ	Nasallaut ä	Mannequin
oi, oa		kurzes o + a	Oase
on, om	oñ	Nasallaut o	Saison
ou	u	kurzes u	Kuß
ou	u>	langes u	Muse
oy	oaj	kurzes o + kurzes a + j	
ui	üi	kurzes ü + kurzes i	
uy	üij	kurzes ü + kurzes i + j	

2. Konsonanten

Folgende Konsonanten werden anders ausgesprochen als im Deutschen:

Buchst.	Lautsch.	Aussprache	Dt. Beispiel
c	k	vor a, o, u = k	Kind
c	β	vor e, i, y = β	Glas
ç	β	vor allen Vokalen = β	Kasse
ch	sch	wie unser sch	Schrank
g	g	vor a, o, u = g	groß
g/j	sch~	vor e, i, y = „weiches“ (stimmhaftes) sch	Journal
gn	nj	n + j	Champagne
gu	g	vor e, i = g	
h		immer stumm	Hommage
s	β	vor Vokalen, r, p, t, k + nach Konsonanten im Inlaut = β (stimmlos)	Masse
s	s	zwischen Vokalen + vor b, d, g, v = s (stimmhaft)	Rose
v	w	immer wie unser w	Vase
z	s	stimmhaftes s	Rasen

Schlagen Sie diese Liste ruhig immer wieder auf, vor allem, wenn Sie bei der Aussprache eines Wortes im Zweifel sind. So, und jetzt sollten Sie beginnen!

Bonne chance ! „Viel Glück!“